Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 16 (1938)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

horn, während ganz links im Hintergrund die Jungfrau aus den Wolken hervorsticht. In gemütlichem «Tschaupp» verfolgten wir nun den Weg des Tschingelpasses. Das Mutthorn liessen wir links liegen und wandten uns dem Petersgrat zu, wo wir zwischen den Felsausläufern des Tschingelhornes rasteten und etwas Znüni pickten. Die Lötschentaler Bergriesen, Nest-, Breit- und Bietschhorn hüllten sich langsam in Wolken, als wir aufbrachen, um uns nun dem Tschingelhorn zuzuwenden. Die Säcke wurden zurückgelassen und wohlgemut stampfte man unserem Berg entgegen. Nach einem steilen Hartschnee-Aufstieg und anschliessender kleiner Felskletterei erreichten wir den Gipfel. Leider hatte sich der Himmel stark überzogen, so dass wir keine grosse Aussicht mehr zu sehen bekamen. Das Lauterbrunner-Breithorn und die Lötschentalerberge waren ganz in den Wolken versteckt. Einzig gegen Norden war der Himmel weniger bewölkt, so dass wir noch die trotzige Südwand des Gspaltenhornes und die nicht minder schroffen Südwände des Blümlisalpmassives bewundern konnten. Nach dieser kleinen Gipfelrast wurde der Abstieg sofort in Angriff genommen. Unsere Magen knurrten bedenklich und es war höchste Zeit, als es endlich zum Futtern ging. Frisch gestärkt traten wir alsbald den weiten Abstieg nach Kandersteg an, der über den Petersgrat, Kanderfirn nach Selden und von dort durchs Gasterntal nach Kandersteg führte. Auf dem stark verschrundeten Kanderfirn ergab sich noch die Gelegenheit zu einer interessanten Spaltenspringerei, die kurz nachher von einem fast allgemeinen, unfreiwilligen Fussbad gefolgt war. Es mussten einige tiefe Schneewassertümpel durchquert werden, und fast jeder bekam da einen gehörigen «Schüelig» ab. Am Ende des Alpetligletschers wurde abgeseilt und nun stieg man steil hinunter Selden zu, wo sich dann im dortigen Bergrestaurant die Juniorengruppe noch zu einem kleinen Höck zusammenfand.

Für die zielbewusste und gute Leitung der Tour möchte ich hier unserem Leiter, Herrn Tschofen, und den beiden Mitgliedern unserer Sektion, die sich uns angeschlossen hatten, den besten Dank aussprechen. *Krähenbühl.*

Verschiedenes.

Pro Juventute . . . . . eine gütige Fee.

Der diesjährige Karten- und Markenverkauf soll dem Schulkind zugute kommen. Nach verschiedenen Richtungen wird sich diese Aktion auswirken. Vor allem sind die Ferienversorgungen zu erwähnen. Wenn man weiss, wie glücklich unsere Schulkinder sind, wenn die Zeit der Abreise in die Ferien naht, wie frisch und rotbackig sie jeweils zurückkehren ins Schuljahr, wird man gerne und reichlich mitwirken an der Förderung dieser gesundheitlich so wertvollen Jugendhilfe.

Empfangt die Verkäuferinnen der Karten und Marken mit dem frohen Willen, das grosse Unternehmen «Pro Juventute», das sich wie eine gütige Fee um alle Schweizerkinder kümmert, die seiner bedürfen, zu unterstützen. *A. B.*